Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Presseinformation

Rückkehr zu G9 macht sich bei Einschreibungen bemerkbar

Christian Voss
Pressesprecher
Telefon 0211 896 – 4790
presse@mkw.nrw.de

Mit 16,8 Prozent weniger Immatrikulationen fällt der Rückgang deutlich geringer aus als erwartet

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft teilt mit:

Der Wissenschaftsstandort Nordrhein-Westfalen mit seiner europaweit einmaligen Dichte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen steht bei Studentinnen und Studenten hoch im Kurs. Das belegt die vorläufige Erhebung des Landesamtes IT.NRW. So haben sich zum Wintersemester 2026/27 61.667 Studienanfängerinnen und -anfänger an einer der 36 staatlichen Hochschulen in Nordrhein-Westfalen eingeschrieben. Das entspricht einem Rückgang von insgesamt 16,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (minus 21 Prozent an Universitäten, minus 6,5 Prozent an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und minus 13 Prozent an Kunst- und Musikhochschulen). Angesichts der Umstellung des gymnasialen Bildungsgangs von G8 auf G9 und des wesentlich kleineren Abiturjahrgangs war von der Kultusministerkonferenz ein deutlich größerer Rückgang erwartet worden.

Wissenschaftsministerin Ina Brandes: „Der Wissenschaftsstandort Nordrhein-Westfalen bietet eine in Europa einmalige Dichte an exzellenten Universitäten, leistungsstarken Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und herausragenden Kunst- und Musikhochschulen. Der Rückgang der Studierendenzahlen spiegelt die allgemeine Entwicklung der vergangenen Jahre wider. Gleichwohl belegen die aktuellen Immatrikulationszahlen, dass Nordrhein-Westfalen bei Studienanfängerinnen und -anfängern – auch aus anderen Bundesländern – einen hervorragenden Ruf genießt.“

Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf
www.mkw.nrw

Öffentliche
Verkehrsmittel:
S-Bahnen S 8, S 11, S 28
(Völklinger Straße)
Rheinbahn Linie 709
(Georg-Schulhoff-Platz)
Rheinbahn Linien 706, 707
(Wupperstraße)

In Nordrhein-Westfalen sind nun rund 692.500 Studentinnen und Studenten immatrikuliert. Die von IT.NRW ermittelten Studierendenzahlen sind vorläufig. Die endgültigen Ergebnisse werden voraussichtlich Mitte 2027 vorliegen.

Dass der Effekt durch die Umstellung von G8 auf G9 weniger gravierend als erwartet ausgefallen ist, hat mehrere Gründe:

- Auch 2026 haben junge Menschen an Gesamtschulen und Berufskollegs eine Hochschulzugangsberechtigung erworben.

- Abiturientinnen und Abiturienten früherer Jahrgänge haben ihren Studienbeginn bewusst auf 2026 verschoben, um von den besseren Zulassungschancen in begehrten Fächern zu profitieren. Auch haben geringere Studienanfängerzahlen dazu geführt, dass der Numerus clausus in einigen Fächern niedriger ist oder ganz entfällt.

- Etwas mehr als 30 Prozent der Studierenden in Nordrhein-Westfalen stammen aus anderen Bundesländern oder aus dem Ausland. Sie sind von der Umstellung von G8 auf G9 also nicht betroffen.

Vor dem Hintergrund der Rückkehr zu G9 hatten die 14 Universitäten, 15 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und sieben Kunst- und Musikhochschulen zudem erstmals gemeinsam bundesweit für ihren Hochschulstandort geworben. Das Ziel der Kampagne „Studienstandort NRW – Studieren, wo alles geht“, unterstützt vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft: Studieninteressierte aus ganz Deutschland bei der Wahl des passenden Studienortes zu unterstützen und die Vielfalt sowie die Perspektiven des größten Hochschulsystems Deutschlands sichtbar zu machen.

Nach ersten Auswertungen erreichte die Kampagne bundesweit auf Social-Media-Kanälen mehr als zehn Millionen Impressions (Einblendungen). Die Webseite der Kampagne verzeichnete bis Ende August mehr als 163.000 Besucherinnen und Besucher. Auf der Seite konnten Studieninteressierte unter anderem Hochschulen,

Studienorte und Studiengänge anhand persönlicher Kriterien vergleichen lassen.

Hintergrund: Rückkehr zu G9

In Nordrhein-Westfalen haben 2026 rund 27.000 Schülerinnen und Schüler erfolgreich die Abiturprüfungen abgeschlossen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Zahl der Abiturientinnen und Abiturienten wesentlich geringer ausgefallen. 2025 bestanden rund 72.000 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfungen. Grund für den Rückgang ist die Rückkehr der Gymnasien zu einem neunjährigen Bildungsgang. Im Schuljahr 2026/27 kehrt die Zahl der Abiturientinnen und Abiturienten wieder auf das Niveau der Vorjahre zurück.